



19.07.2010

MORGENS UNI, ABENDS GO-GO DEUTSCHLANDS NEUE STRIP-ELITE

INHALT

Spätestens seit Demi Moore in "Striptease" die Hüllen fallen ließ, ist bekannt, dass tänzerisches Entkleiden eher Kunst denn ein Privileg der Rot beleuchteten Unterwelt ist. Auch Tänzerinnen wie Nele Sehart und Olivia Johnson kämpfen seit Jahren um die gesellschaftliche Anerkennung. Professionell lassen sie die Hüllen fallen – und das ohne danach mit einem Freier aufs Zimmer zu gehen.

Nachdem Nele Strip-Unterricht zu wöchentlichen Institutionen der Fitnessstudio-Kurspläne machte, organisiert sie nun in Hamburg die deutsche Meisterschaft im "Pole-Dancing".



Erotische Akrobatik an der Stange. Sie weiß, diese Kunst ist alles andere als leicht verdientes Geld, geht es doch nicht zuletzt um hartes körperliches Training. Aus allen Bewerberinnen hat sie die besten 10 pro Kategorie ausgewählt. Diese Kandidatinnen müssen sich nun auf der Bühne mit ihren Leistungen messen und vor einer internationalen Jury behaupten. Jede einzelne kämpft erbittert um den Sieg, geht es doch um den Titel, der den Tänzerinnen eine offizielle Legitimation für ihren Job verschafft.



Auch Olivia kämpft diesen Kampf, allerdings auf ihre Weise. Ihren Eltern zuliebe, „wird sie etwas Vernünftiges“ und studiert BWL. Doch ihre eigentliche Leidenschaft gilt dem Tanzen. Sie hat sich mit ihrem Können einen festen Platz im Ensemble von Deutschlands wohl exklusivster Erotik-Veranstaltung gesichert. In choreographierten Shows heizt sie bei der „Poppnacht“ dem Publikum mit immer wechselnden Darbietungen und Kostümen ein.



„30 Minuten Deutschland“ über Deutschlands neue nackte Elite.



19.07.2010

MORGENS UNI, ABENDS GO-GO DEUTSCHLANDS NEUE STRIP-ELITE

INFOS

Pole Dance

Der Begriff Poledance (engl. für Stangentanz) bezeichnet eine Tanz- und Sportform die sowohl im Artistikbereich von Zirkusbetrieben wie auch im Rotlicht-Milieu, und dort häufig in Kombination mit Striptease, zu finden ist und mit einer oder mehreren oft fest montierten oder losen Stangen betrieben wird. Abgesehen von diesen prominenten Fällen kann Poledance auch rein als sportliche Betätigung betrieben werden. Der Platzbedarf dafür ist relativ gering. Eine entsprechende Anordnung lässt sich in einem normalen Wohnbereich eher leicht integrieren.

Besondere Merkmale dabei sind die die an der Stange praktizierten Figuren, die in der Regel nicht-alltäglich wirken und dies auch tatsächlich sind. Dabei wird teils mit der reinen Körperkraft, unterstützt durch die Schwerkraft ausreichend Anpresskraft produziert um gar nicht oder weitgehend kontrolliert zu Boden zu gleiten. Es wird ebenso mit Muskelkraft von Armen, Beinen oder Händen eine haltende Anpresskraft erzeugt. Einige Stellungen benutzen Kopf-Über-Positionen, andere wiederum bringen den menschlichen Körper in teils heftige Rotation um die Stange herum. Als Hilfsmittel gibt es je nach Variante und Interpretation auch Schlaufen, die es scheinbar ermöglichen seitlich auf der Stange zu stehen. Spezielle Varianten in der Artistik arbeiten mit mehr als einer Person, losen oder aufgehängten Stangen, so dass sich noch weitere Freiheitsgrade ergeben.

In westlichen Ländern beträgt der Durchmesser der verwendeten Stangen normalerweise ca. 50mm und in Asien etwa 45mm, da die Menschen dort im Schnitt eine geringere Körpergröße aufweisen. Die Stangen selbst sind teils aus poliertem Stangenmaterial oder aus Guss. Kommerzielle Versionen gibt es in verschiedensten Ausführungen, sowohl in portabler Form wie auch in Einbauförm, mit und ohne Deckenbefestigung oder Spann-Möglichkeit, mit Kugellagern um besonders rasante Drehungen zu erlauben oder auch mit elektronischen Lichteffekten. Manche Modelle besitzen eine eigene kleine Plattform.

Der Sport selbst erfordert den Erwerb von gewissen Kenntnisse und Fertigkeiten um ihn sicher und ästhetisch ausüben zu können. Generell werden vor allem der Oberkörper und der Beckenbereich dadurch gestärkt, weil damit, untypisch für den normalen Menschen, zeitweise das gesamte Körpergewicht aufgefangen werden muss. Für das Training an Stangen - etwa im Rahmen von Sportvereinen - empfehlen sich weiche Unterlagen um Verletzungen bei versehentlichem Abgleiten zu verhindern. Unbedacht schnelles Abgleiten kann zu Reibung mit Hitzebildung oder je nach Oberflächenbeschaffenheit auch Abschürfungen sowie kleinen Quetschungen durch Einrollen der Haut an den Kontaktstellen führen. Als durchaus Kraft beanspruchende Sportart ist mit Schweißbildung zu rechnen, die die Reibungsverhältnisse entscheidend verändern kann. In manchen Fällen wird das z.B. auch aus dem Reckturnen oder Sportklettern bekannte, nur bedingt ästhetische Material Magnesia zur Hemmung des Abgleitens bemüht.



19.07.2010

MORGENS UNI, ABENDS GO-GO DEUTSCHLANDS NEUE STRIP-ELITE

Gogo-Tänzer

Gogo-Tänzer sind Frauen und Männer, die als Arbeitnehmer oder Selbstständige eine Tätigkeit als Vortänzer in Discos, Abendlokalen oder auf privaten Partys wahrnehmen. Ziel des Tanzes ist es, durch Animation und Performance für Stimmung zu sorgen und zum Tanzen zu animieren. Die Performance findet meist an exponierten Stellen wie zum Beispiel auf Lautsprecherboxen oder gar in aufgehängten Käfigen statt.

Abgrenzung zum Striptease: Oftmals werden Gogotänzer in der Öffentlichkeit mit Strippern verwechselt. Die Gogo- und die Striptease-Szene sind jedoch streng getrennt. Der Gogo-Tanz dient der Animation zum Tanzen und einer guten Partystimmung, während bei Striptease-Tänzern die sexuelle Komponente stärker im Vordergrund steht. So ist das Tanzen auf dem Tisch (Table Dance) bei Gogotänzern nicht üblich.

Weiterhin abzugrenzen sind Gogo-Tänzer von Strippern in der Form, dass die Stripper zunächst angezogen die Bühne betreten und sich dann im Verlauf der Darbietung teilweise oder vollständig ausziehen. „Topless-Gogos“, die „oben ohne“ tanzen, sind bei Profi-Gogo-Tänzern oftmals verpönt. Im benachbarten deutschsprachigen Ausland ist hingegen mit einer Gogobar eher eine Tabledancebar gemeint, was häufig im kleinen Grenzverkehr bei Buchungen von Deutschen Gogos zu Irritationen führt.

Bei Gogotänzern liegt die Betonung auf dem animativen Tanzen. Es wird versucht, die laufende und in der Regel nicht vorausgewählte Musik optimal zu interpretieren. So wird bei Techno anders getanzt als zu House oder zu R'n'B oder zur Partymusik. Das Ziel ist, das in der Regel gemischte Publikum zum einen zum Tanzen zu animieren und die Gäste, die um die Tanzfläche herum stehen, zu unterhalten. Da viele Gogotänzer ihre tänzerischen Grundlagen in anderen Tanzgebieten wie zum Beispiel Hip Hop, Ballett, Jazzdance etc. haben, kann man nicht von einer „Tanzrichtung“ Gogodance sprechen. Vielmehr verbinden Tänzer beim Gogodance viele Tanzrichtungen miteinander. Auch akrobatische Einlagen, meist aus der Breakdanceszene, können gezeigt werden. Erotische Bewegungen gibt es indes auch bei den Gogotänzern, das Zeigen und Berühren der Brust und der Intimzone ist jedoch den Striptease- und Tabledänzern vorbehalten.

Auftrittsformen

Gogotänzer werden heutzutage für zwei verschiedene Auftrittformen gebucht: Es gibt die „Nur-Gogo-Auftritte“, bei denen in der Regel viermal 15 Minuten getanzt wird, was sich als Standard durchgesetzt hat.

Zum Zweiten gibt es immer häufiger Showauftritte, bei denen mit einer Eingangsanimation in einem Kostüm der Abend eröffnet wird und dann zwei bis drei Runden getanzt wird. Zwischendurch werden dann noch gerne sogenannte Walkacts gemacht.

Kleidung

Auch das Gogotanzen unterliegt Trends. In den 1990er Jahren zu Technozeiten wurde zum einen leicht bekleidet (zum Beispiel im Bikini) getanzt. Bei den ersten Versionen der *Loveparade* sah man hingegen noch Plüschkostüme in allen möglichen Neonfarben. Anfang 2000 gab es viele selbstgeschneiderte Glitzerkostüme in kräftigen Farben.



19.07.2010

MORGENS UNI, ABENDS GO-GO DEUTSCHLANDS NEUE STRIP-ELITE

Heute sieht man in den Clubs mehr kurze Kleider und hochwertige Bekleidung, in den Großraumbdiscotheken hingegen gerade bei männlichen Gogos zerschnittene Hosen etc. Vereinzelt sieht man bei Themenpartys die Gogos auch regelrecht kostümiert, zum Beispiel als Krankenschwester, Polizistin oder Cheerleader. Nach wie vor versuchen die Gogos bei der Kostümwahl, möglichst erotisch auszusehen, ohne dabei jedoch obszön zu wirken.

Ausbildung

Es gibt zwei klassische Wege, wie man Gogotänzer wird: zum einen die Ausbildung in den Gogo-Lokalen, in der man mit „learning by doing“ in das Geschäft hineinwächst. Man wird dabei entweder von Agenturen bzw. Discotheken gescoutet, was bedeutet, dass man angesprochen und dann eingearbeitet wird. Bei dieser Form der Berufsausbildung muss in der Regel nichts bezahlt werden, dafür ist man danach an eine Agentur oder Discothek gebunden und der Arbeitgeber lässt sich die kostenlose Ausbildung durch niedrige Gage refinanzieren.

Die zweite Möglichkeit zur Gogoausbildung ist der Besuch einer Gogotanzschule, wo in der Regel in Wochenendseminaren von extra geschulten Gogotrainern zum Einen die typischen Bewegungen gezeigt werden, zum Anderen aber auch im theoretischen Gogo-Unterricht beigebracht wird, wie man sich richtig bewirbt und wie man schwarze Schafe erkennt. Oftmals wird im Rahmen des Seminars noch ein Tanzauftritt in einer Discothek angeboten, um neben dem Training auch das Gefühl für das Publikum zu bekommen. Es haben sich auch mit der Zeit regional andere Systeme durchgesetzt, wo man die Möglichkeit unter bestimmten Voraussetzungen in ein Team aufgenommen zu werden und dort zu günstigen (meist Selbstkostenpreis) mehrmals in der Woche professionelles Training zu bekommen.

Vermittlung

Heutzutage arbeitet ein Großteil der Gogos in Tänzergruppen ohne Agenturzugehörigkeit. Der Grund liegt in der Verlockung, die Agenturprovision zu sparen und somit mehr Gage zu erhalten. Der Nachteil ist jedoch, dass man sich um die ganzen Vermittlungstätigkeiten selbst kümmern muss und gerade bei zahlungsunwilligen Kunden einen enormen Zeitaufwand zum Inkasso betreiben muss.

Gogos, die in Agenturen organisiert sind, haben dieses Problem nicht, verdienen in der Regel jedoch etwas weniger als „freie“ Gogos, da hier die Agenturprovision bei der Auszahlung abgezogen wird. Hierbei unterscheidet man zwischen einem Management und einer Vermittlungsagentur. Bei einem Management gilt die Höchstgrenze der Abgabe an den Manager von 20%. Der Manager versucht, seinen Schützling so viel wie möglich mit Aufträgen zu versorgen. Rechtlich gesehen wird ein Manager vom Tänzer bezahlt. Da er jedoch das Rechnungsstellen übernimmt wird oftmals fälschlich vermutet, dass der Manager den Tänzer bezahlen würde. Bei einer Vermittlungsagentur hingegen weiß der Tänzer in der Regel nicht, welchen Preis die Agentur mit dem Kunden aushandelt und legt seinerseits einen Preis mit der Agentur von Fall zu Fall fest. Es handelt sich hierbei um ein sog. Einkaufs-Verkaufs-Geschäft.

Die meist verbreitete Form beim organisierten Gogotanz ist die Agenturvermittlung.



19.07.2010

**MORGENS UNI, ABENDS GO-GO
DEUTSCHLANDS NEUE STRIP-ELITE**

KONTAKTE

Polebatics | Dance Movements

Workshops | Ausbildungen | Fitness

Inhaberin: Nele Sehrt

Schumannstr. 58

22083 Hamburg

Tel.: 040 / 555 6416 5

E-Mail: info@dance-movements.de

Internet: www.polebatics.de | www.dance-movements.de | www.nele-sehrt.de

Miss Aerial Pole International

Office Germany: Nele Sehrt

E-Mail: office@missaerialpole.de

Internet: www.missaerialpole.de

Mareike Lehmann | Gogo-Tänzerin

EyeCatcher dance unlimited

Tel.: 0176/ 62 09 38 40

E-Mail: mail@eyecatcher-dance.de

Internet: www.eyecatcher-dance.de

Zuzana Fucikova | Tänzerin

www.polebatics-neu-ulm.de/%C3%BCber-mich/

Olivia Johnson | Model, Tänzerin, Sängerin

Poppnacht

Zimmerstrasse 38a

22085 Hamburg

Tel.: 040 / 412 85 315

mobil: 0172 / 540 20 08

E-Mail: info@poppnacht.de

Internet: www.poppnacht.de

DVD-Mitschnitt

Sie möchten diese Sendung bestellen?

Besuchen Sie einfach unseren Shop:

www.azmedia.de/shop.html